

Uhrkraft

KUNDENMAGAZIN DER HABRING UHRENTECHNIK OG

AUSGABE 08/2020

WIR SÄEN LIEBE ZUM DETAIL,
HINGABE UND
VERANTWORTUNG,
DÜNGEN MIT
PERSÖNLICHKEIT
UND ERNTEN EHRLICHE
PRODUKTE VON HÖCHSTER
QUALITÄT, GEMACHT FÜR
GENERATIONEN.

Habring

MADE WITH LOVE

MADE WITH LOVE



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2007 veröffentlichte der Börsenhändler und Publizist Nassim Nicholas Taleb sein Buch »The Black Swan«, später in den deutschsprachigen Ländern unter dem Titel »Der Schwarze Schwan: Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse« erschienen. Schwarze Schwäne? Von wegen. Anfang 2020 legte ein winziges Hablebewesen, nur unter modernen Elektronenmikroskopen sichtbar, die weltweite Wirtschaft lahm, fror unser gesellschaftliches Leben ein, beschränkte unsere Mobilität in bis dahin nicht für möglich gehaltener Weise – und vor allem: Dieses kleine Virus führte uns drastisch vor Augen, wie fragil und anfällig unsere Gesundheit ist.

Uns blieben nur ein paar entspannende Sommermonate, um aufzuatmen und uns von den Herausforderungen des Frühjahrs zu erholen, dann schlug die zweite Welle der Pandemie zu. Ein Albtraum geht in die Verlängerung und wird sich nach Lage der Dinge auch zu Beginn des Jahres 2021 fortsetzen. Immerhin gibt es Fortschritte. Neue Impfstoffe stehen bereit, in Rekordzeit entwickelt. Bringen sie die Wende? Wir alle hoffen es, aber keiner weiß es. Lassen Sie uns trotzdem zuversichtlich ins neue Jahr starten.

Nicht zuletzt, um Sie auf andere, positivere Gedanken zu bringen, haben wir auch am Ende des schwierigen Corona-Jahrs 2020 eine neue Ausgabe unseres Kundenmagazins U(h)rkraft herausgegeben. Sie soll Sie ein klein wenig inspirieren, sich wieder verstärkt mit den schöneren Dingen des Lebens zu befassen.

Gerade für kleine und mittelständische Betriebe ist die Corona-Pandemie ein außergewöhnlicher Stresstest. Selbstverständlich auch für uns. Es gibt keine empirischen Erfahrungen für die Bewältigung solcher Krisen. Empirische Erfahrungen aber sind die Basis für Wissen. Da dieses Wissen fehlt, gibt es keine Masterpläne zur Bewältigung der Folgen dieser Pandemie. Auch wir fühlten uns mitunter wie auf rauer, von schweren Unwettern aufgepeitschter See. Aber wir hielten konsequent Kurs: Niemand in unserer Manufaktur sollte entlassen werden, niemanden wollten wir in Kurzarbeit schicken. Wo in Großunternehmen sofort hektischer Aktionismus ausbrach, glaubten wir an unsere Stärken. Wo andere kalte Füße bekamen, behielten wir kühle Köpfe.

Habring² legt seit seiner Gründung sehr großen Wert auf Unabhängigkeit. Und das bedeutet nicht nur Unabhängigkeit von Konzernen, sondern auch vom Staat. Sollte es notwendig sein, dann wird wieder Erspartes in unsere Firma fließen. Im Gegensatz zu vielen Großunternehmen, werden wir nicht zum Bittsteller bei der Regierung. Wir wissen: Als kleineres Unternehmen muss man immer selbst rudern. Das gelingt freilich nicht allen. Und deshalb erwarten wir nicht nur in der Uhrenbranche eine – vielleicht ganz gesunde – Marktberreinigung. Klar ist aber auch: Die Menschen leiden unter dem wochenlangen Ausnahmezustand und unter ihrer Angst. Sie sehnen sich wieder nach dem Schönen, dem Inspirierenden, nach all den kleinen Highlights, die unser Leben lebenswert machen. Wie glücklich waren die Menschen im Sommer, als sie wieder ihre Lieblingsrestaurants besuchen durften, Freunde treffen und sogar in Urlaub fahren konnten. Damit ist es nun wieder vorbei. Aber wir sind überzeugt: Das Jahr 2021 wird besser werden.

Jetzt könnte die Zeit sein, dem eher dunklen Alltag ein paar Glanzlichter aufzusetzen und sich einen neuen, raffinierten Zeitmesser von Habring² ans Handgelenk zu legen. Einige interessante Anregungen finden Sie im vorliegenden Magazin. Lassen wir es nicht zu, dass dieses Virus unsere Lebensfreude und unsere Liebe zu den schönen Dingen besiegt. Wir von Habring² sind überzeugt, gestärkt aus diesem Stresstest hervorzugehen. Wir hoffen, dass Sie in Ihrer ganz persönlichen Retrospektive zu einer ähnlichen Einschätzung gelangen werden. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der neuen U(h)rkraft. Und denken Sie immer daran, was der polnische Aphoristiker Stanislaw Jerzy Lec in seinen »Unfrisierten Gedanken« zu Papier brachte: „Die Uhr schlägt – alle“. Auch das Virus, erlauben wir uns hinzuzufügen. Alles Gute für 2021!

Es grüßen herzlichst
Maria Kristina & Richard Habring

FRAGEN AN RICHARD & MARIA HABRING (HABRING²)

„In herausfordernden Zeiten zeigt sich die Widerstandskraft“



Frau Habring, das Jahr 2020 ist – zurückhaltend formuliert – sehr anspruchsvoll. Das erste Halbjahr stand im Zeichen der Coronavirus-Pandemie sowie des weitgehenden Lockdowns, und auch die zweite Jahreshälfte ist noch von den weitreichenden Folgen dieser globalen Krise geprägt. Wie stark ist Habring² von dieser Situation betroffen?

RICHARD HABRING: Wir haben bis jetzt die Krise gut überstanden und den damit verbundenen Stresstest gemeistert. Vermutlich viel besser als einige

größere Marken. In solch herausfordernden Zeiten zeigt sich die Widerstandskraft. Ja, es gibt auch so etwas wie resiliente Unternehmen, die in der Regel im Mittelstand zu finden sind.

Und wie erreicht man eine solche Resilienz?

RH: Indem man nicht nur von Solidarität redet, sondern sie auch lebt und praktiziert. Wir taten das schon lange vor Covid-19. Jetzt, in den Pandemie-Monaten, versuchen wir, so viel Normalität wie möglich beizubehalten.

Dazu gehörte auch, dass wir niemandem gekündigt oder auf Kurzarbeit gesetzt haben. Hilfreich ist aber natürlich auch die immer wieder zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung seitens unserer Kunden. Hier zeigt sich, dass unser Beziehungsgeflecht zu den Kunden, aber gleichermaßen zu unseren Geschäftspartnern, deutlich enger ist als das von vielen Großunternehmen. Um unseren Lieferanten Sicherheit zu geben, haben wir zum Beispiel alle Bestellungen aus der Zeit vor Ausbruch der Krise nochmals bestätigt.

Darüber hinaus haben Sie auch die kleinen Nahversorger und Bauern in der Region nicht hängen lassen. Wie funktionierte das konkret?

MH: Während des 1. Lockdowns war bei uns der Markt gesperrt, deshalb gab es jeden Mittwoch eine gemeinschaftliche Lebensmittelausgabe mit Produkten aus der Region. Auch das war für uns ein wichtiges Zeichen von Solidarität in einer sicher sehr schwierigen Zeit.

Herr Habring, wie lange wird es aus Ihrer Sicht dauern, bis sich die Uhrenbranche von der Krise erholt?

RH: Das ist eine gute Frage. Und gute Fragen erkennt man meist daran, dass sie sich nicht einfach beantworten lassen. Ich will es trotzdem versuchen. Generell fehlte uns in den vergangenen Wochen und Monaten ein wenig die Debatte darüber, wie krisensicher die Wirtschaft im Allgemeinen und die Uhrenbranche im Besonderen ist. Im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern sehen wir unsere Zeitmesser nicht unbedingt als Luxus. Dennoch stellen wir schon die Frage, ob Luxusartikelhersteller, die bekanntlich hohe Gewinne erwirtschaften, solche Krisen nicht auch aus eigener Kraft bewältigen



Inhalt:

2	Editorial
3-4	Interview
5-6	Habring ² Schriftart
7	Das Habring ² Service System
8-9	Foudroyante Felix
10-11	Ehrlichkeitsbericht
12-15	Habring ² Kollektion



Impressum:

HERAUSGEBER:
HABRING Uhrentechnik OG,
Hauptplatz 16, 9100 Völkermarkt, Austria,
www.habring2.com, Telefon +43-4232-51300
VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Maria Kristina Habring
REDAKTION:
Michael Brückner, www.redaktion-brueckner.de
FOTOS:
www.ok-photography.de/de
GRAFIK/LAYOUT:
Beni Mooslechner, www.grafik.mooslechner.com
ZEICHNUNGEN:
Tim Jost / comicfactory.at
LEKTORAT:
Jaqueline Rauter



gen sollten. Leider werden aber nicht zum ersten Mal Gewinne privatisiert und Verluste vergesellschaftet. Ausnahmen, wie zum Beispiel Hérmes, bestätigen aber zum Glück die Regel.

Wie sieht die Zukunft der Uhrenbranche aus?

RH: Wir sehen mit viel Zuversicht in die Zukunft. Die Uhrenbranche hat regelmäßig Krisen durchlebt, und wenn diese nicht von außen kamen, dann wurden sie selbst gemacht, siehe Baselworld. Natürlich konnte niemand die Coronakrise vorhersehen. Dass die nächste Krise aber kommen würde, war schon klar. Ebenso klar ist, dass es wieder aufwärtsgeht. Und trotz aller Negativmeldungen der vergangenen Monate gibt es durchaus Indikatoren, die auf eine deutliche Erholung schon im nächsten Jahr hoffen lassen.

Also alles halb so schlimm für die Uhrenbranche?

RH: Natürlich wird Covid-19 auch in unserer Branche Spuren hinterlassen. Das ist doch ganz klar. Es ist davon auszugehen, dass eine – vielleicht auch notwendige – Marktberreinigung erfolgen wird. Wir hoffen aber, dass die vielen kleinen Spezialisten im Hintergrund der Uhrenindustrie nicht unter die Räder kommen werden. Die Vertikalisierung und Konzentration der vergangenen Jahre haben unsere Branche anfälliger gemacht.

Sie erwähnten bereits die Baselworld. Die weltweit größte Uhrenmesse wurde in diesem Jahr zunächst wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Im Frühjahr erklärten dann führende Uhrenhersteller ihren Rückzug von der Baselworld 2021. Das war's dann erst einmal mit der Baselworld. Was sagen Sie dazu?

RH: Wir waren für 2020 erstmals seit einigen Jahren wieder angemeldet. In der Tat hatte uns die neue Öffnung der Messe gegenüber kleinen Marken sehr gut gefallen. Aus österreichischer Sicht erinnert uns das Gezerre um die Baselworld an die leider nicht mehr



spezialisierten Partnern zugeliefert werden, die exakt nach unseren Plänen produzieren. Dabei handelt es sich vor allem um kleinere Familienunternehmen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Wir achten dabei sehr genau auf das Design, das Finish und die Montage, kurz: auf die gesamte Qualitätskette. Alle Uhren gehen durch unsere Hände.

Wie würden Sie Ihren typischen Kunden beschreiben?

MH: Wir bezeichnen unsere typischen Kunden als „Fortgeschrittene“ im Uhrensegment. Sie haben ihre eigenen Erfahrungen mit den führenden Uhrenmarken. Es sind Menschen, die nicht einige unter ein paar Tausend sein wollen. Menschen, die Wert legen auf die direkte Kommunikation mit dem Hersteller – und nicht mit Markenvertretern. Menschen, die ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu schätzen wissen und inspirierend sind.

Wie würden Sie die Community der unabhängigen Uhrenhersteller beschreiben? Harter Wettbewerb oder eher ein freundliches Umfeld?

MH: Es ist wohl beides bis zu einem gewissen Grad. Wir unterhalten Freundschaften und Partnerschaften mit anderen unabhängigen Herstellern, während es mit anderen – sagen wir es einmal so – gewisse Kommunikationsprobleme gibt. Die unabhängige Uhrenszenen ist sehr männlich, da ist mitunter viel Testosteron im Spiel. Frauen nehmen üblicherweise Aufgaben im Hintergrund wahr, aber nicht als voll gleichberechtigte Teilhaberinnen und offizielle CEOs, wie das bei uns der Fall ist. Möglicherweise haben manche Männer immer noch Probleme damit. Doch eine immer größer werdende Zahl von Menschen liebt den Umgang mit der gesellschaftlichen Realität und schätzt es zum Beispiel, mit uns als Paar über Uhren zu sprechen. ■ Die Fragen stellte Michael Brückner

stattfindende Viennatime. Auch dort waren die großen Marken hinsichtlich Organisation und Exklusivität und so weiter immer unzufrieden und wollten Veränderungen. Irgendwann gab der Veranstalter den Drohungen nach, die Wünsche gingen aber – leider absehbar – nach hinten los. Die Marken zogen dann erst recht spät die Reißleine. Schuld war daran natürlich auch der Veranstalter. Wir gehen davon aus, dass das letzte Wort bezüglich Baselworld noch nicht gesprochen ist. Sollte eine „neue“ Messe in Genf kommen, werden es die kleinen Marken aber wieder schwerer haben, Aufmerksamkeit abseits der Millionenbudgets zu erhalten.

Kommen wir zurück zu Ihrer Uhrenmarke. Habring² hat mittlerweile in vielen Ländern der Welt überzeugte Kunden und Freunde. Für alle Leserinnen und Leser, die Ihre Marke bislang nur cursorisch kennen – wie würden Sie die Philosophie Ihrer Uhren beschreiben?

MH: Wir verstehen Habring²-Uhren als zuverlässige, dauerhafte und täglich tragbare Begleiter, die Menschen glücklich machen. Dies ist ein sehr traditioneller Ansatz, weit entfernt von den heutigen künstlichen Marketingblasen. Tradition ist etwas, das Sie selbst kreieren müssen. Sie können sie nicht anziehen wie einen Anzug.

Wie viele Uhren produzieren Sie pro Jahr?

RH: Wir haben Kapazitäten, um bis zu 200 Uhren pro Jahr herzustellen, wobei bestimmte Teile in Kooperation mit

DIE ENTWICKLUNG DER SCHRIFTART „FELIX“

Anmutung von klassischer Dezenz

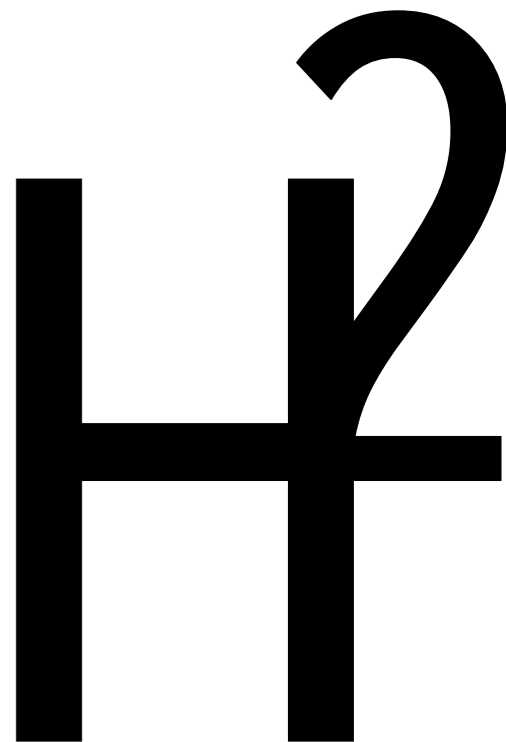
Es war eine Begegnung mit Folgen: Der junge Designer Lee traf am Rande des Londoner Salons QP Maria und Richard Habring. Von dieser inspirierenden Begegnung profitierte die gesamte „Felix-Familie“ der Kärntner Uhrenmanufaktur. Denn Lee entwickelte die Schriftart „Felix“. Und so kann man mit Fug und Recht sagen: „Felix“ hat im wahrsten Wortsinn seine ganz eigene, unverwechselbare Handschrift. Wie es dazu kam, erläutert Lee im nachfolgenden Beitrag.



FELIX-FONT FOR HABRING²

Beim Design des Habring² Perpetual-Doppels war schnell klar: Die Uhr musste einen eigenen Font erhalten. Dieser sollte jedoch auch seinen „Brüdern“ zur Verfügung stehen. Das war der Beginn der Entwicklung der Schriftart „Felix“. Der Prozess verlief relativ untypisch. In der Regel geht man von einem Buchstaben aus. Im Fall von „Felix“ aber war alles ganz anders: Schon zu

Beginn seiner Karriere trägt er die Zahl „12“ ebenso stolz wie prominent auf dem Zifferblatt. Diese „12“ weckte meine Neugier. Und so kam es zum erwähnten Treffen in London. Die Vorgabe war, die erste Version golden mit schwarzem, gedrucktem Rahmen erscheinen zu lassen. Das führte in weiterer Folge aber schon zu insgesamt drei Schrifttypen: Eine für die goldene Schrift und zwei, wel-



che den Rahmen innen und außen bilden und dabei die Konturen der goldenen Schrift hälftig überdecken. Deckungsfehler beim Drucken dieser Rahmen würden das Gesamtbild erheblich stören. Das war allen Beteiligten klar. Ich adaptierte die Geometrie der „12“ und konstruierte die fehlenden Zahlen mit dezenten Kurven und geringem Linienkontrast, was zu einem monolinearen Gesamtbild führt, wie es in Uhren und Schriftarten ohne Serifen üblich ist.

Harmonische Typographie

Da der Perpetual-Doppel nicht ausschließlich nur die Stunden auf dem Zifferblatt zeigt, ergab sich die Gelegenheit, die Schriftart um verschiedene Stärken und Weiten zu erweitern sowie einen kompletten Buchstabensatz zu kreieren. Dadurch wurde dem gesamten Zifferblatt eine harmonische Typographie gegeben. Ich zeichnete drei weitere Zahlensätze: eine normale Weite, eine schmale und eine extrem schmale, sehr leichte. Der letztgenannte Typ wurde nicht für den Perpetual-Doppel entworfen, er ergänzt vielmehr die erwähnte Ur-„12“ aus der „Felix-Familie“ für den Fall, dass seine Stundenbalken gegen Nummern getauscht werden sollten. Der normale Typ und schmale Typ ermöglichen die Indikation für Da-

FELIX-FONT

ABCDEF GHIJKLM
 NOPQRSTUVWXYZ
 -0123456789-

FELIX-FONT NUMERALS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9



tum, Sekundenskala und Schaltjahresanzeige. Auf den Datumsanzeigen klassischer Uhren finden sich oft verschiedene Schriftweiten; damit ist Felix selbst für den Druck eines klassischen Datumsreifens gerüstet. Die Großbuchstaben komplettieren zunächst diese Schriftarten-Familie. Da Wochentags- und Monats-Bezeichnungen üblicherweise mit einer dreistelligen Buchstabenkombination abgekürzt werden, war es notwendig, die Buchstaben so zu entwerfen, dass sie annähernd gleich lange Blöcke bilden. Die Schriftart war bereits relativ schmal entworfen worden; „M“ und „W“ wurden nochmals schmaler, ohne notwendigerweise „gequetscht“ zu wirken.

Um die Wirkung der vorherigen Habring²-Typographie zu erhalten, beließ ich die Buchstaben bewusst neu-

tral mit senkrechten Strich-Enden und einer gleichmäßigen vertikalen Balance. Ich habe versucht, auch einige Anleihen bei der klassischen Zifferblatt-Typographie einzuarbeiten. Die Zeichen sind auch dafür ausgelegt, besonders klein am Zifferblatt gedruckt zu werden, Tintenfallen und größere Öffnungen minimieren

Verzerrungen und maximieren die Ablesbarkeit. Während die Felix-Schrift ein minimalistisches Erscheinungsbild beibehält, steckt in ihrer Geschichte viel mehr als man denkt. Aber das ist bei den „Felix“-Modellen ja nichts Neues: Eher minimalistisch die Anmutung, aber groß die kreativen inneren Werte. ■

ZUM AUTOR

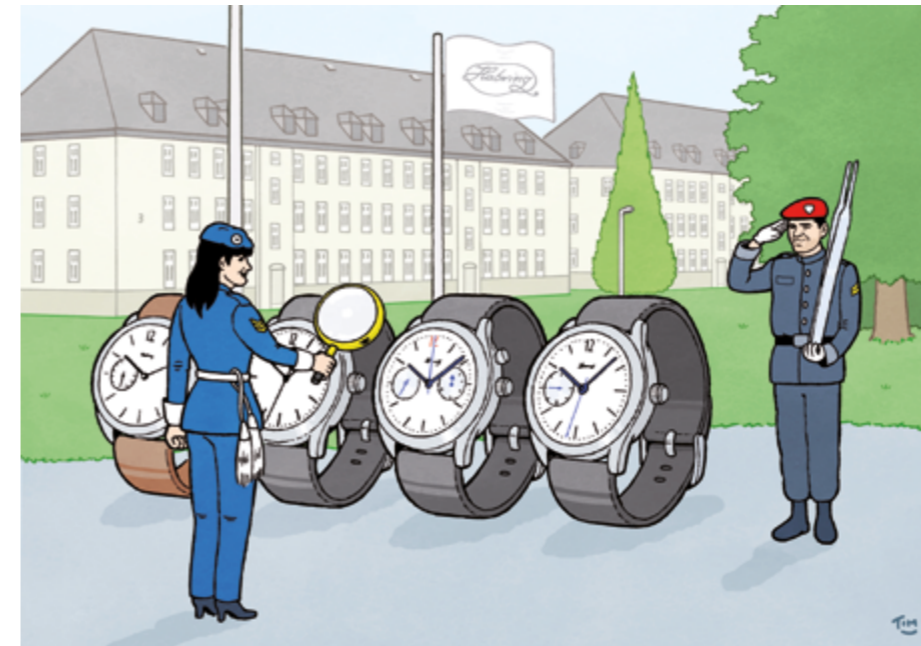
Lee ist Designer aus Kanada, der sich auf Illustration, Schriftdesign und Industriedesign spezialisiert hat. Er hat einen Master-Abschluss in Schriftdesign von der University of Reading und einen Bachelor-Abschluss in interdisziplinärem Design von der NSCAD University. Darüber hinaus ist er Mitglied der 2020 neu ins Leben gerufenen GPHG Academy. Seit 2014 begeistert er das Netz mit der Serie One Hour Watch, bei der jeden Tag in einer Stunde eine originelle Uhrenzeichnung erstellt wird. Aktuell sind es etwas über 2000 Zeichnungen. Zurzeit arbeitet er in London. Instagram: @onehourwatch.

DIE SCHRIFT SPIEGELT FELIX' CHARAKTER
 WIDER: MINIMALISTISCH DIE AUSSTRAHLUNG,
 ABER GROSS DIE INNEREN WERTE“

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

FÜR LEBENSLANGE FREUDE

Das Habring² Service System nach dem 1-5-0-Prinzip



Ordentlich gepflegt und regelmäßig von einem erfahrenen Uhrmacher gewartet, bereitet eine mechanische Uhr ihrem Besitzer viele Jahrzehnte ungetrübte Freude. Und in den meisten Fällen erweisen sich solche Zeitmesser auch noch für die Kinder oder Enkel als hochwertige Erinnerungsstücke mit Nutzwert. Wer also eine solche Uhr kauft, investiert sehr langfristig, in der Regel sogar generationenübergreifend. Doch wie gesagt: Ein mechanischer Zeitmesser bereitet nur dann lange Freude, wenn der Service stimmt.

Habring² hat dazu das 1-5-0-Service-System entwickelt. Wir nennen es auch One-Five-Oh! Dieses Prinzip ist einfach, einprägsam und sichert einer Habring²-Uhr ein langes Leben. Einmal im Jahr bringt man normalerweise sein Auto zur Wartung (jedenfalls ist dieser Turnus ratsam, um auf der sicheren Seite zu sein). Eine Uhr sollte einmal im Jahr auf ihre Wasserdichtheit geprüft werden, auch

wenn man nicht vor hat, „abzutauschen“. Bei dieser Kontrolle bestätigt der Uhrmacher/die Uhrmacherin den einwandfreien Zustand der Dichtungen. Der stolze Besitzer kann danach ganz beruhigt sein: Das gute Stück am Handgelenk hält im wahrsten Sinne des Wortes dicht.

Alle fünf Jahre sollte man dann das Uhrwerk kontrollieren lassen. Dabei

wird vor allem die Schmierung der Uhrwerkteile überprüft. Bei einer fachmännischen Ausführung dieser Arbeiten versieht das tickende Meisterwerk am Handgelenk seines Besitzers auch in den folgenden Jahren zuverlässig und vor allem genau seine Dienste.

Null Probleme mit Ersatzteilen

Und nun zur 0, beziehungsweise zum „OH“. Nach vielen Jahren kann es passieren, dass eine mechanische Uhr ein Ersatzteil benötigt. Ist der Zeitmesser nicht mehr der Jüngste oder hat der Hersteller seine Geschäftspolitik geändert und beliefert nur noch ganz bestimmte Uhrmacher, kann das schon mal lästige Probleme verursachen. Nicht so bei Habring². Wir stellen jedem qualifizierten Uhrmacher die gewünschten Serviceunterlagen und Ersatzteile zeitnah zur Verfügung. „OH! Ging das schnell“, mag sich da mancher Uhrenfan freuen. Null Probleme bei der Ersatzteilversorgung.

Das also ist das 1-5-0-Prinzip von Habring². Gut und schön, mag da mancher einwenden. Doch das funktioniert doch nur, wenn ich einen qualifizierten Uhrmacher meines Vertrauens habe. Das ist in der Tat nicht immer der Fall. Habring²-Kunden können sich dann entweder an unseren nächstgelegenen Vertriebspartner wenden (Adressen unter www.habring2.com) oder direkt an uns. Wir werden unserem Kunden einen qualifizierten Spezialisten empfehlen, dem man seine Habring²-Uhr guten Gewissens anvertrauen kann.

Und noch etwas ist uns wichtig: Wir wollen noch viele Jahre Uhren bauen und die Kunden damit erfreuen. Doch irgendwann werden sich auch die Gründer von Habring² zurückziehen müssen. Keine Sorge, eine Nachfolgegeneration, die Habring²-Uhren reparieren und Ersatzteile besorgen kann, ist bereits vorhanden. ■

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

HABRING² FOUAROYANTE FELIX MIT 38,5 MILLIMETERN

Große Komplikation

– gern auch eine Nummer kleiner

Bei einem Foudroyante wird der „blitzende Sekundenzeiger“
zum unermüdlichen Marathonläufer.



Wir müssen langfristig denken. Das ist sicher richtig; vor allem, wenn es darum geht, durch nachhaltiges Handeln Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Richtig ist aber auch eines der wohl bekanntesten Zitate des Ökonomen John Maynard Keynes: Langfristig sind wir alle tot.

Und tatsächlich sollten wir nie vergessen, wie wertvoll die kleinen Zeiteinheiten sind. Das Heute. Das Morgen. Ein Tag kann alles ändern. Wem kommt da nicht der Song von María Grever in den Sinn: „What a Diff'rence a Day Made“? Oder der lateinische Sinnspruch *carpe diem* – nutze den Tag.

Habring² erweist den kurzen Zeiteinheiten, in denen sich so viel ändern kann, uhrmacherische Reverenz. Habring² - Foudroyante Felix steht denn auch unter dem Motto „Nutze den Tag, jede Sekunde zählt.“ Und tatsächlich spielt die Sekunde bei dieser aufwändigen Komplikation

eine Hauptrolle. Anfangs gab es das Modell Foudroyante Felix nur mit einem Gehäusedurchmesser von 42 Millimetern. Nun ist die „blitzende Sekunde“ auch für schmalere Handgelenke erhältlich. Das neue Modell Foudroyante Felix weist einen Gehäusedurchmesser von 38,5 Millimetern bei einer Höhe von 11 Millimetern auf.

Doch was ist eigentlich ein Foudroyante, was macht ihn so besonders und entsprechend begehrt bei Uhrengourmets? Tatsächlich gehört der Foudroyante zu den exotischeren Komplikationen bei mechanischen Uhren. Manche sprechen auch von der erwähnten „blitzenden Sekunde“. Bei einer solchen Uhr dreht sich der „blitzende Sekundenzeiger“ einmal pro Sekunde auf einem Hilfszifferblatt um die eigene Achse. Es geht also sehr dynamisch zu auf dem Zifferblatt eines solchen Zeitmessers. Unglaublich, aber mithilfe eines Taschenrechners einfach zu überprüfen: Der kleine Zeiger dreht sich pro Tag 86.400 Mal (60 Sekunden x 60 Minuten x 24 Stunden). Das ergibt in einem Monat mit 30 Tagen sage und schreibe fast 2,6 Millionen Umdrehungen. Das lässt vermuten, welchen Belastungen das Uhrwerk ausgesetzt ist. Nur durch höchste Verarbeitungsqualität und absolute Präzision ist sichergestellt, dass der Uhrenfreund lange Freude an diesem ganz besonderen Zeitmesser hat.

Bei Habring² ging man noch einen Schritt weiter und kombinierte die „blitzende Sekunde“ mit der „springenden Sekunde“ aus der Mitte. Sobald der kleine Zeiger seine Runde gedreht hat, springt der Sekundenzeiger weiter. Eine beeindruckende Choreografie, hinter der eine langjährige Entwicklungsarbeit und aus-

giebige Langzeittests stehen. Und bei manchen Uhrenfreunden soll es sogar schon zu einem paradox anmutenden Verhalten gekommen sein: Sie vergessen die Zeit, weil sie auf dem Zifferblatt fasziniert die Zeit verfolgen. Also aufgepasst: *Carpe diem!* ■



HARD FACTS

MODELL: Habring² A11MF:

WERK: HABRING² A11MF:

- Manufakturwerk AM11F, Handaufzug
- Durchmesser 30 mm, Höhe 6,6 mm
- 28.800 Halbschwingungen pro Stunde (4 Hz)
- Anzeige von Stunden, Minuten, patentierte springende Sekundenanzeige und blitzende Sekunde (Foudroyante) bei 9 Uhr
- Tangentialschrauben-Feinregulierung
- Amagnetische Hemmung mit Carl-Haas-Unruhspirale in Chronometerqualität
- KIF-Stoßsicherung gemäß DIN und NIHS
- 23 Rubine
- Gangreserve nach Vollaufzug: ca. 45 Stunden
- Aufwändig von Hand veredelt mit polierten Kanten, Zierschliffen, Perlagen etc.
- 77 servicerelevante Einzelteile

GEHÄUSE:

- Edelstahl, dreiteilig, Durchmesser: 38 mm, Höhe: 11 mm
- Wasserdicht äquivalent 30 Meter Wassertiefe
- Gewölbtes Saphirglas vorn, Saphirglas hinten
- Solide, doppelt gedichtete Edelstahl-Krone

ZIFFERBLATT, ZEIGER:

- silberweißes, körniges Metall-Zifferblatt mit schwarzem Druck und schwarzer „12“
- Polierte und gebläute Stahlzeiger

EINE UHR FÜR ALLE, DIE JEDE SEKUNDE WERTSCHÄTZEN:
DER FOUAROYANTE FELIX

BEI UNS HEISST DER NACHHALTIGKEITSBERICHT

Ehrlichkeitsbericht

Wer sich umhört, die Medien verfolgt und einen Blick in die Geschäftsberichte und Imagebroschüren der Unternehmen wirft, der könnte eigentlich zu der Erkenntnis kommen, dass es um die Zukunft unseres Planeten gar nicht so schlecht bestellt ist. Allenthalben wird für nachhaltiges Handeln und nachhaltige Produkte plädiert.

Nachhaltigkeit (oder Sustainability) ist das große Thema. Politik und Unternehmen haben sie zu ihrem Ziel erklärt.

Doch wer genauer hinschaut, erkennt sehr schnell, dass auf Worte selten Taten folgen. „Allzu oft schmücken sich Unternehmen zwar mit grünen Lorbeeren, betreiben im Alltagsgeschäft aber trotzdem weitgehend Business-as-usual“, heißt es in einer Analyse der internationalen Unternehmensberatung Deloitte.

Als eine nachhaltige Entwicklung im Zusammenhang mit der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover erstmals gegenüber einem breiten Publikum kommuniziert wurde, galt dies vielen noch als Thema für Idealisten. Heute ist die ökologische und soziale Nachhaltigkeit eine Frage des Überlebens der Menschheit. Daran ließen auch die 2016 von der UN verabschiedeten Sustainable Development Goals keine Zweifel.

Und dennoch: Für manche Unternehmen – gleich welcher Größe – ist Nachhaltigkeit so etwas wie ein grünes Feigenblatt. Oder aber man handelt nur selektiv nachhaltig. Zum Beispiel dort, wo es die geringstmöglichen Kosten verursacht. Wir von Habring² wollen hingegen ganzheitlich nachhaltig sein. Und deshalb heißt der Nachhaltigkeitsbericht bei uns auch Ehrlichkeitsbericht.

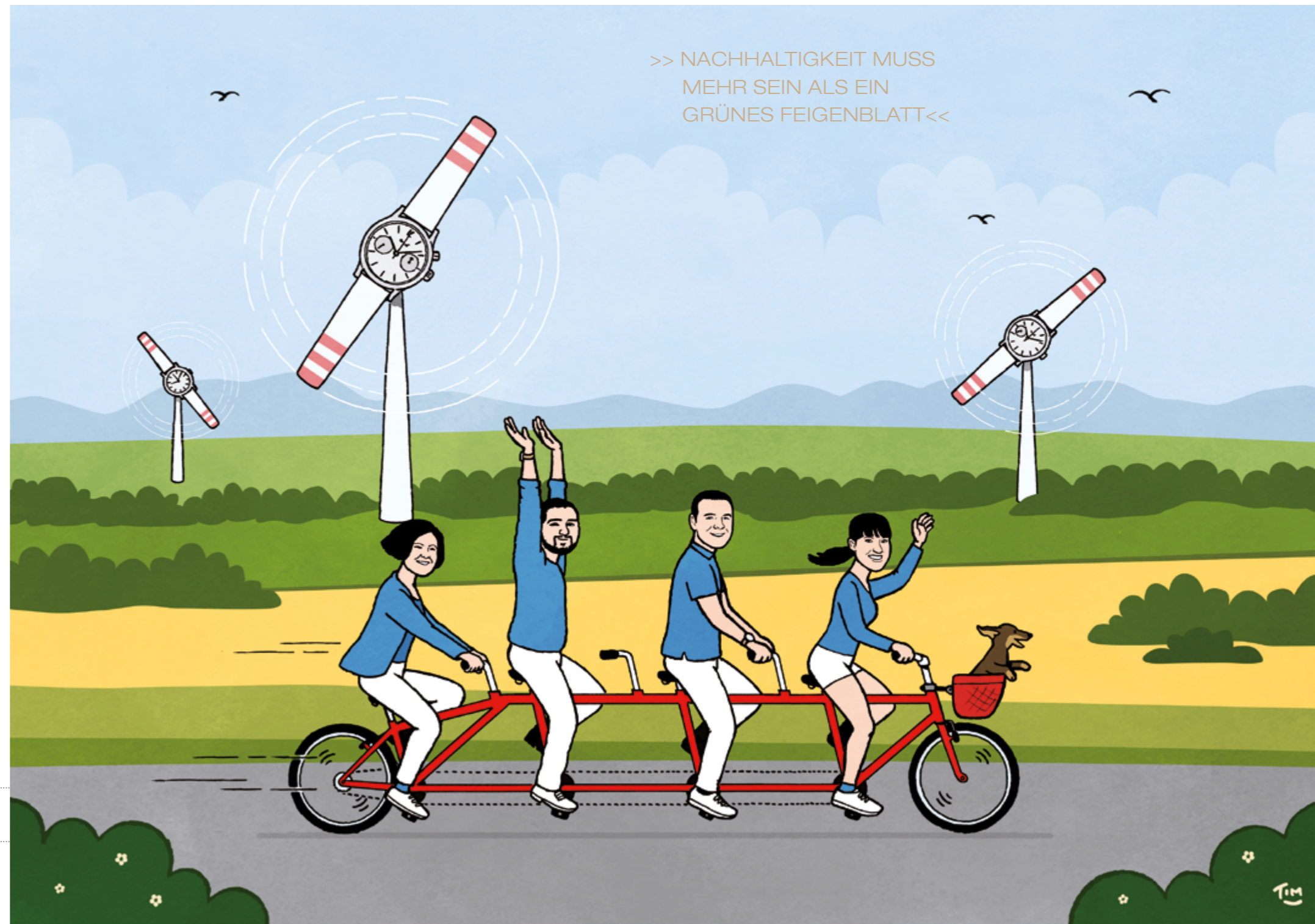
Nachhaltig sind unsere Produkte – mechanische Armbanduhren. Das kann leicht nachvollzogen werden, wer versucht, sich die Batterien aus Quarzuhren vorzustellen, die weltweit Jahr für Jahr entsorgt werden müssen. Mechanische Armbanduhren hingegen sind – regelmäßig gewartet – Produkte für Generationen.

Nachhaltige Produkte sind das eine. Nachhaltigkeit im geschäftlichen Alltag ist das andere. Und deshalb umfasst unser Ehrlichkeitsbericht vier zentrale Punkte:

HARD FACTS:

1. KLIMASCHUTZ

- Die Hälfte der Belegschaft nutzt keinen eigenen Pkw
- Geschäftsführer/Gesellschafter besitzen keinen Privat-Pkw
- Weitestgehende Reduktion der Nutzung von Kfz mit fossilem Antrieb
- Elektroautos sind wegen der geringen Jahresleistung der Flotte (ca. 8000 km) nicht rentabel
- Evaluierung und weitestgehende Reduzierung von Dienstreisen (Flug) und CO₂-Kompensation (Ziel) verbleibender Reisetätigkeiten
- Konventionelle Fahrradflotte zur freien Verfügung für die Belegschaft



>> NACHHALTIGKEIT MUSS MEHR SEIN ALS EIN GRÜNES FEIGENBLATT <<

- Bewirtschaftung einer „grünen Lunge“ („urban gardening“) zur teilweisen Selbstversorgung der Mitarbeiter
- Fernwärme aus Biomasse
- Elektrischer Strom aus Wasserkraft
- Umweltfreundliche Reinigungsverfahren mit Waschtensiden und Alkohol
- Uhrenboxen aus schnell nachwachsender Doulasie ohne

- Lackierung, hergestellt in der näheren Umgebung des Unternehmenssitzes
- Transportverpackungen aus Pappe
- Mehrfachverwendung von Verpackungsmaterial
- Leder-Uhrbänder aus Nebenprodukten der Lebensmittelindustrie oder Alternativen

- 2. GLEICHBERECHTIGUNG:
 - 50 Prozent Frauenquote

- im Management und bei den Gesellschaftern
- tarifliche Gleichbehandlung

3. KARITATIVES ENGAGEMENT

- „Sponsoring“ ausschließlich für karitative Zwecke oder solche, die dem Gemeinwohl dienen

- 4. GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN
 - Wertschätzende Unternehmens-

- kultur, kleines Team mit familiärem Charakter; „Einer für alle, alle für einen“
- Förderung der Gesundheit u.a. mit gemeinsamen Aktivitäten wie etwa Yoga, Rudern und Wandern
- Nicht zuletzt haben wir auch den Sozialkontakt im Blick und veranstalten gemeinsame Kochabende, z.B. Burger-Abend, Grillerei oder Firmenausflug. ■

HABRING² KOLLEKTION

Uhren mit Liebe gemacht!



UHRWERKE

ERWIN Ø 38,5mm



FELIX



ERWIN



CHRONO FELIX



FELIX Ø 38,5mm

CHRONO FELIX Ø 38,5mm



FELIX Ø 38,5mm

FOUDROYANTE FELIX / FOUROYANTE FELIX DATE Ø 38,5mm



Ø 42mm

HABRING² KOLLEKTION

Uhren mit Liebe gemacht!



📷 DOPPEL FELIX / DOPPEL FELIX DATE Ø 42mm



📷 PERPETUAL DOPPEL Ø 43mm



📷 DOPPEL FELIX / DOPPEL FELIX DATE Ø 42mm



📷 JUMPING SECOND PILOT / JUMPING SECOND PILOT DATE Ø 42mm



📷 COS FELIX / COS FELIX DATE Ø 42mm



Doppel Felix Zifferblätter sind auch für COS Felix wählbar!

📷 REPEATER Ø 42mm



HANDWERKLICHE PRÄZISION
MADE WITH LOVE



Habring

MADE WITH LOVE



HABRING Uhrentechnik OG

Hauptplatz 16, 9100 Völkermarkt, AUSTRIA, Tel. +43-4232-51300, info@habring.com

www.habring2.com